#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

### Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

212 (8.5.1915) Abend-Ausgabe 1. Blatt

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Karlsruhe 4844

Erscheint während des Krieges an allen Werktagen in zwei Ausgaben — Bezugssteis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich Mt. 2.70. Bon der Belchäftsstiele ober den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Bf. Auswärts (Dentschland) bezugspreis durch die Post Mt. 3.25 vierteljährlich ohne Bestellgeld, bei Vorauszahlung. Beltellungen in Indian Schweiz, Italien bei neulungen in Desterreich-Ungarn, Luremburg, Belgien, Solland, Schweiz, Italien bei n Poltanitalten. Uebriges Ausland (Weltpostperein) Mt. 9.— vierteljährlich burch bie Geschäftsstelle. Bestellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Bierteljahrsichluß

Gimnal möchentlich: bas illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt "Sterne und Blumen" Zweimal mödentlich: bas vierfeitige Unterhaltungeblatt "Blätter für ben Familientifch"

Angeigenpreis: Die fiebenspaltige fleine Zeile ober beren Raum 25 Bf, Reflamen 60 Bf. Blat-, Rleine- und Stellen-Anzeigen 15 Bfg, BlatBorichrift mit 20% Aufschlag Bei Bieberholung entsprechender Rachlag nach Tarif Bei Nichteinhaltung des Zieles, Alageerhebung, zwangsweiser Beitreibung und Konkurs-versahren ift der Nachlaß hinfällig. Beilagen nach besonderer Vereindarung Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Bermittlungsfiellen entgegen Schluß der Anzeigen = Annahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bezw. nachmittags 8 Uhr Redaktion und Weichaftsitelle: Ableritrage 42

Motationsbrud und Berlag ber "Badenia", M.s. für Berlag und Druderei, Rarlerube Albert Dofmann, Direttor

Berantwortlicher Redafteur für deutsche und badische Bolitik, sowie Feuilleton: Th. Meyer; für Ausland. Rachrichtendienst und den allgemeinen Leil: Frang Bahl Sprechstunden: von halb 12 bis 1 Uhr mittags

Wandfalender, Zafchenfahrplane ufw.

Berantwortlich: Für Anzeigen und Reflamen: Frang Bfeiffer in Rarisruhe

## In Galizien beträchtliche russische Truppenteile abgeschnitten. Bis jeht 70 000 Gefangene. — Liban von dentschen Truppen beseht.

Tagesbericht vom

Großen Sauptquartier.

Grofies Hauptquartier, 8. Mai, vorm. (B.L.B. Amtlich.)

Bestlicher Ariegsschauplat:

Bor Beebrügge brachten unfere Ruften. batterien gestern abend einen feindlichen Berforer gum Sinfen. Auf bem größten Zeil ber Bront fanben bie üblichen Artilleriefampfe ftatt, bie fich an einzelnen Stellen - fo bei Dpern, nordlich Arras, in ben Argonnen und auf ben Maashohen — zeitweise steigerten. Bum Inlanteriefampf fam es nur in ben Bogefen. Sier friffen bie Frangosen unsere Stellungen bei Steinabrüd beiberfeits bes Fechttales nach funbenlanger Artiflerievorbereitung abends an. Samtliche Angriffe ich eiterten unter ftarten Berluften für ben Feind.

Deftlicher Ariegsicauplat:

Unfere gegen Liban borgehenden Truppen fchten fich in Befit biefer Stadt. Hierbei fielen 1600 Gefangene, 12 Geschütze und vier Maschinengewehre in ihre Sanbe.

Cuboftliger Rriegsichauplat:

Die Berfolgung bes geichlagenen beindes burch die Armeegruppe Madenfen und bie anschließenden Berbundeten ift auch geftern bon einigen erfolgreichen Rachhutfämpfen abgesehen in ftetem Fluf geblieben. Unfere Bortrupben haben am Abend bereits ben Bislot in Gegenb Rrosno überschritten. Das gemeinsame Sandeln aller beteiligten Seeresteile im Bormartsbrängen führte jum Abichneiben nicht unbeträchtlicher ruffischer Arafte, wodurch bie Gesamtzahl ber seit bem 2. Mai auf bem galizischen Kriegsschauplat gemachten Gefangenen bis jest auf etwa 70 000 Bestiegen fein burfte. Allein wurden den Ruffen 38 Beid üte, barunter neun ichwere, abgenom-

#### Oberfte Deeresleitung.

Berlin, 8. Mai. Nach der Täglichen Rundschau den holländische Blätter, daß an der Dsertont gollandische Blatter, bug arfer Druck der benfix fortgesetzt ein äußerst ftarker Druck der dichen Linien herrsche. Biele Dörfer verhvänden vom Erdboden. König Albert leit 14 Tagen nicht niehr an der Front. Sein nthalt sei unbekannt.

Paris, 8. Mai. (B.T.B. Nicht amtlich.) Nach Temps berichtet die Popringher Wochengrift, daß durch die Beschießung etwa zehn tifer derftort wurden. 19 englische Soldaten sind worden. In Elverdinghe ift ein gan-Biertel dem Erdboden gleichgemacht worden. Die sterung war wenige Stunden vor der Beschießg abtransportiert worden. Die anderen Ortschafbor Poperinghe haben gleichfalls unter der Be-

London, 7. Mai. (W.X.B. Nicht amtlich.) Dent Chronicle wird geschrieben: In der Presse bird man über die militärischen Ereignisse erstaunt da man anstatt der angekündigten Offender Allierten unerwartet von seiner Reihe bern märsche ersuhr, nämlich Gieg bei Dern Ger Mariche erzuhr, nanna, Bestgalizien und Gieg in Westgalizien Berichtigung der britischen Linien bei Ppern ein britischer Rückzug vor Zoonebeke. Dadurch nne man die Aufgabe von Ppern selbst erwarten. militärischer Grund spreche dagegen, obwohl Sinnahme von Ppern eine beträchtliche Wirkung auf die Stimmung in Deutschland und die neutralen Länder kammung in Deutschland und die neutralen nder haben würde. Das Publikum möge aber bleiben und nicht fritisieren, was es nicht

# Ein englischer Berftorer vernichtet.

Berlin, 8. Mai. (B.C.B. Amtlich.) Am 7. Mai burde bor Zeebrügge der englische Zerstörer Maori" durch das Feuer unserer Küstenbatterien dun Sinken gebracht. Der Berstörer "Erusader"

ber zur Unterftützung berangufommen suchte, wurde gezwungen, sich gurudgugiehen und feine ausgesetzten Boote im Stich au laffen.

Die gange Befahung bes "Maori", fowie die Bootsbemannung des "Erusader" wurden von unseren Fahrzeugen gerettet und nach Beebrügge gebracht - im ganzen 7 Offiziere und 88 Mann.

Bei dem Borgeben unserer Truppen gegen Libau haben unsere Oftseeftreitfräfte den Angriff burch Beschießung von Gee unterftütt.

Der Stellvertretende Chef des Admiralftabes: (gez.) Behnde.

#### Die Versenkung des englischen Dampfers "Sufitania".

London, 8. Mai. (B.T.B. Richt amtlich.) Das Reuteriche Biro meldet: Die Torpedierung ber "Lusitania" erfolgte gestern mittag 2.33 Uhr, nach einer anderen Melbung 2.15 Uhr. Das Schiff blieb noch 20 Minuten flott. Die Bemannung sest sich aus 1900 Personen zusammen, nach einem anderen Bericht aus 1978, und zwar 290 erster, 662 zweiter, 361 britter Klaffe und 665 Mann Besatzung. 20 Boote konnten gu Baffer gelaffen werben. Nach einer Melbung der Admiralität wurden 500 bis 600 Ueberlebende in Queenstown an Land gebracht. Biele mußten ins Krankenhaus gebracht werden, mehrere ftarben. Auch in Rinsfale ift eine Angahl bon Baffagieren gelandet worden. Der Hafenadmiral von Queenftown fandte eine kleine Angahl bon kleinen Fahrzeugen nach der Stelle, wo der Dampfer

#### Gin Benediftinerpater befucht bie beutschen Gefangenen in Frankreich.

Röln, 7. Mai. Auf Bitten des Rardinals bon Sartmann hatte der Schweizerifche Bundesrat schon bor Monaten mit größter Bereitwilligfeit Schritte getan, um auch einen fat bo. lifden Geiftlichen gu den deutschen Befangenen in Frankreich gu ichiden. Nach längeren Verhandlungen steht nunmehr fest, daß in nächster Beit ein der deutschen und französischen Sprache in gleicher Beise mächtiger Benediktiner aus der Abtei Maria Einsiedeln sich nach Frankreich begeben wird, um die dort befindlichen deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen zu bejuchen.

#### Ueber die Feststellung der Gefangenenziffer

schreibt die Berliner Kreuzzeitung unterm 6. Mai: Wenn der Bericht unserer Obersten Heeresleitung heute von über 40000 Gefangenen in den Karpathen spricht, während der früher veröffentlichte Bericht unserer Verbiindeten die Ziffern bereits auf 50000 angeben kann, so ist das damit zu erklaren, daß der deutsche Bericht erst einen Umweg über unser Großes Sauptquartier hat machen müffen, bevor er öffentlich befanntgegeben werden fonnte. Der österreichisch-ungarische Bericht ist vom Schauplat der Rämpfe später abgegangen als der deutsche. Die Ziffer von 50 000 Gefangenen ist also die lette amtlich festgestellte. Scheinbare Widerspriiche in dieser Beziehung können sich auch noch in den nächsten Tagen zeigen. Es sei daher ein für allemal festgestellt, daß die höhere Gesangenenziffer immer die zulett ermittelte ift.

#### Deutsche Beerführer im Dften.

Unter den deutichen Seerführern, die die Operationen der österreichischen Armeen unterftiigen, befindet fich, wie Korrespondenten aus Berlin melden, der General v. Em mich, der Bezwinger bon Littich. Die Operationen gegen Rurland und Libland im Nordwesten Ruglands leitet Generalfeldmarschall v. Sindenburg.

Berlin, 7. Mai. Der Berl. Lok.-Ang. meldet aus Ropenhagen: Ruffoje Slowo berichtet aus Riga: Der Redakteur der Diina-Zeitung, Gerabhim, ist wegen seiner deutschen schriftstellerischen Tätigfeit nach Nordsibirien verbannt worden.

(Beitere Telegramme fiebe 3. Geite.)

## Die Flotte im Schwarzen Meer.

Als auf "Goeben" und "Breslau" die Flagge der Osmanen wehte, widmeten die Unseren sich mit deutscher Diensttreue der Arbeit für die Türkei. Wohl sprach anfänglich wehmitige Entsagung aus den Mienen der kleinen Schar. Sie durfte noch nicht für das Baterland fämpfen, und nicht alle sahen, daß auch vom Goldenen Horn die Fahrt zu Deutschlands Wohlfahrt führen könne. Aber die treue und bald Resultate bietende eifrige Arbeit fräftigte türkische Zuversicht und Entschlossenheit, bis endlich die Männer auf "Sultan Javus Selim" und "Midillih" auch unter fremden Farben wieder für

Raifer und Reich streiten durften. Mit heimischer Gründlichkeit half Admiral Souchon als Chef der türkischen Marine nicht nur für die Stunde des nahen Kampfes, sondern entwarf einen Flottenplan für alle Zukunft. Er zog unsere Reservisten auf dem Balkan ein und stellte deutsche Secoffiziere auf die türkischen Schiffe. Kleine Gruppen der Mannschaft gingen mit. Dafür betraten türkische Matrosen unsere Kreuzer. Die Ausbildung von Fähnrichen, also die Erziehung einer neuen Generation türkischer Seeoffiziere, begann. Fähnriche wie Matrosen scheinen eifrig und von gutem Willen. Bon beiden Seiten wird nationalen Bräuchen gern Konzession gemacht. Enver sah beim Besuch an Bord der "Goeben" seine jungen Landsleute mit dem Fez auf dem Kopf in der Messe: "Nehmt hier die Hite ab, Kinder, denn die deutschen Offiziere sigen in den Restaurants der Stadt nach unserem Brauch mit dem Fes auf dem Ropf!" Ber einen der Unseren fragt, ob er am Sonntag eine freie Stunde übrig habe, erhält die bündige Ant-wort: "Nein, mein Sonntag ist Freitag!" Die Matrosen müssen sich mit fremdem Leben und fremder Rost abfinden. Schulze ist auf der "Hamidieh" Vilav und Admet verzehrt auf dem "Sultan Javus Gelim" grüne Bohnen mit Hammelfleifch. Gin deutscher Offiner fragt: Rammer, whe admedit oas Gffen?" Achmet, der leidlich Deutsch lernte, rungelt die Stirn und wiegt den Ropf: "Effen feehr guht!" Aber dann verbessert er sich hastig: "Essen niich schlecht." Er weiß wie die Soldaten und Matrofen aller Welt, daß er Vorgesetzte mit Lob, auch der Rost, nicht verwöhnen darf. Mag doch der Fragende noch Befferes zu vergeben haben.

Bei Uebungsfahrten im Marmarameer Iernten Deutsche und Türken sich dienstlich schätzen. Der Osmanen Bertrauen in den Führer wuchs, als er fie endlich ins Schwarze Meer führte. Seit Jahrzehnten hatte es kein Kriegsfahrzeug unter dem Halbmond getragen, und der Jubel eines ganzen Reiches folgte der Flotte. Mit rührender Freude und Begeifterung grifften die türkischen Anwohner ihre Flagge. Die ärmften Dörfler ober Städte trugen Liebesgaben in kann zu bergender Wenge an Bord der Schiffe. Darum wedte im Bolk der Türken keine kriegerische Handlung größere Genugtuung als der Angriff. den Admiral Souchon am 29. Oftober vor die ruffischen Festen und in die Häfen des Schwarzen Meeres trug. Mit Sonderaufträgen aus dem Bosporus laufend, zerftreuten fich die Schiffe der Flotte, um in der bisher ruffischen See längs der Rüfte Anlagen für Kampf oder Bersorgung zu zerstören. Der Kreuzer "Berk" landete vor Noworossijsk — Ausfuhrort für Bengin — einen Offizier und forderte die Auslieferung von zwei Dampfern binnen vier Stunden. Die Behörden schidten die Schiffe nicht, die Bewohner der Stadt begannen zu flüchten. Nach Ablauf der Frist schof der Kreuzer die Dampfer zusammen und die Benzintanks in Brand. Im Hafen von Odessa versenkten türkische Torpedoboote zwei Kreuzer. Die Landbatterien feuerten, aber im Artilleriefampf zerstörten die Boote noch das Eleftrigitätswert und entkamen beil. "Samidieh" stellte ihr Ultimatum vor Feodosia. Unter Leitung der Engländer so vermistet, daß der Schmut durch Selbstentziindung in Brand geriet, hat das Schiff unter dem deutschen Kommandanten seit Kriegsausbruch Entfernungen in der Gesamtlänge Acquators und darüber hinaus zurückgelegt. Manch andere Leistung zeigte den Türken, daß an Wissen und Können, an Arbeitsfreude und Pflichttreue

deutsche Offiziere mehr als englische haben. Es ift ein sonniger Morgen, als die "Hamidieh" bor dem schönen, wie ein altgriechisches Theater über Terraffen zu Bergen auffteigenden Feodofia liegt. Auf der Briide fteht Rapitan b. R., der längft Rüben und Rohl baute, aber einst leidenschaftlich gern Seeoffizier war. Seine Besatung ist türkisch, doch hat er einen von unseren Leutnants an Bord, und hängt beffen Ramen gern das Prädikat "tüchtig" an. Eine Binaffe mit weißer Parlamentärflagge trägt den Leutnant durch den Safen zur Stadt. Mit eigenartigem Auftrag wandert der tiichtige S. gelaffen durch die Straßen von Feodofia. Er sucht den Safenfapitan, um ihm mitzuteilen, alle Lebemefen

müssen sofort die Kornspeicher, den Bahnhof, die Krananlage und die Schiffe im Hafen verlaffen, da nach zwei Stunden ein Bombardement beginne. Aber der ruffische Beamte wohnt in den Bergen jenfeits der Stadt, und bis dahin ift's eine Stunde Marich. Leutnant S. erledigt sich feines Auftrages in der Signalstation und fährt wieder an Bord. Für eine Stunde noch dampft der Kommandant der "Samidieh" im Halbkreis durch den Hafen, um seinen Geschützsührern ihre Ziele zu zeigen. Unterdessen wird die Garnison von Feodosia alarmiert. Die Truppen rüden aus und als russische Leute in die Berge. Dorthin flüchten auch die Bürger. Ungestört tut "Hamidieh" ihre Arbeit und dampft wieder westwärts. Unterwegs gehen K. und der tüchtige S. (die im Schwarzen Meer manchmal bis zu 18 Tagen unterwegs find), nach Gewohnheit abwechselnd Wache, kapern einen Dampfer und einen Segler und verfenten die Schiffe durch Deffnen der

Bentile oder Kammern. "Goeben" fährt als stärkste Kampfkraft der Flotte auf Sebastopol. Boraus dampft der Dampfer "Rilufer", Kommandant Kapitänleutnant Zederholm (ein Tapfeer, der seither geblieben ist), um unter den Batterien des Kriegshafens Mienen zu streuen. Bährend des Warsches durch sternhelle Nacht läßt die Freude, endlich an den Feind zu fommen, unsere Leute nicht schlafen. Bach halt auch die Türken die Ungeduld, einen Schlag gegen den gehaßten Moskowiter au führen. She der Tag graut, sieht die Kriegswache im Sperrlicht des Hafens von Sebaftopol die Gilhouette des "Rilufer". Die Gonne geht auf. Das Wetter ift flar, doch liegt vor Stadt und Festung längs der Rufte ein Nebelftreifen, aus dem nur die hohe alte katholische Kirche ihre Türme reckt.

Die Unseren wissen, daß die Werke von Sebastopol ftort, und namentlich die 30 Bentimeter-Geschütze eines Pangerturms ju achten find. "Gultan Sabus Selim" bleibt auf weiteste Schufentfernung liegen und eröffnet Teuer. Bierzehn Batterien antworten. Behn ruffische Salven schlagen ins Wasser. Dann liegen zwei Treffer im achteren Schornstein des Preuzers. Die Wirkung ist nicht groß, doch zwei Beigräume aus. Zwei Torpedoboote gleiten dem "Sultan" als Minenfucher voran. Mit Unbehagen wird auf ihren Decks namentlich das Feuer einer verstedten Haubigenstellung gespürt. Doch unentwegt bleiben die Schiffchen in Fahrt. Kreuzer folgt. Schon seine zweite Salve trifft das Delbaffin. Nacht der achten steht der Bahnhof in Flammen, und der Admiral kann abdrehen laffen. Die türkische Flotte hat mit wirksamem Angriff Berstörung unter die Batterien der stärksten ruffischen

Geefestung getragen. Noch unter Fortseuer sichtet der "Sultan" im Ab-laufen Bachord voraus drei der neuesten russischen Torpedoboote. Mit Delfeuerung getrieben, geben fie 34 Seemeilen her, schießen auf eine Entfernung von 8000 Metern Salven und können dann gleichzeitig fünfzehn Geschosse abfeuern. Um fie sich vom Leib zu halten, seuert "Goeben" gegen die kleinen Ziele auf eine Entsernung von 12 Kilometern. Die Sichtigkeit ist im Schwarzen Meer nämlich so groß, daß Fahrzeuge auf 18 Kilometern beschoffen und auf 30 deutlich gesehen werden. Ein russisches Boot fommt zu Schaden, obwohl ihm auf folche Entfernung nach dem Aufbligen des Mündungsfeuers unserer Geschütze reichlich Zeit zum Ausweichen blieb. Dann flüchtet der Gegner. "Goeben" bringt während der Heimfahrt den Dampfer "Ida" mit 3500 Tonnen Rohle als Prife auf.

Jest, nach Kriegsbruch, wurde es Aufgabe der Flotte, den Transport türkischer Truppen für die Raufasusarmee aus dem Bosporus nach Trapezunt zu deden. Die Rriegsschiffe unseres Berbundeten hatten dabei das Schwarze Meer in ganzer Länge und das Defilee zwischen der Halbinsel Krim und Cap Pachy bei Sinope zu durchfahren. Doch kein einziger Transportdampfer kam zu Schaden, weil Wagemut und Angriffsluft die Ruffen den mit Truppen, Geschützen, Gerät und Munition überladenen langsamen Transportern überhaupt nicht nabe kommen ließen. Un seinen eigenen Rüsten aufgesucht, wurde der Feind zum Kampf gestellt, ehe er sich im Defilee auf Lauer legen konnte. Stets in Bewegung fampfte die tapfere Flotte unter einem energischen Führer, der durch Beispiel ihren Tatendrang förderte, für Wochen nahezu täglich. Allein die "Breslau" kam 19 Mal zum Gefecht an den Feind, und trug zweimal ihren Angriff vor russische Festen. Da ist's fein Wunder, daß der Ausdruck wehmütiger Entsagung in den Gesichtern der Unferen am Goldenen Horn jett frohem Lachen gewichen ist. Sie spiiren mehr als die Kameraden in der Heimat vom Krieg, und haben, um Pulver zu riechen, nur die Rase aus dem schönen Bosporus zu reden. Ein ftarker und tüchtiger Gegner wartet dort. Stets nur eine Minderzahl können sie seinen fünf Linienischiffen, zwei Kreuzern, zwanzig Tor-pedo- und mehreren Y-Booten gegenüberstellen. Sie erfuhren, daß die Ruffen vortrefflich schießen und

hervorragend gut einezerziert sind. Die Schwarze Meer-Flotte hat nicht geschlafen, und es täuscht sich namentlich, wer an der Disziplin ihrer Mannschaft weifelt ober den Märchen von Wiederholung der Meutereien der Revolutionszeit Glauben schenkt. Gefangene ruffische Offiziere und Matrofen erzählen, daß der Flotte täglich amtliche Nachrichten über ruffische Kriegserfolge beim siegreichen Vormarich der Armee auf Berlin zugehen. Lefen foll die Depeschen jedermann, erörtern darf sie bei ftrenger Strafe niemand. Wenn ein Gaftwirt in Schenke oder Restaurant eine Unterhaltung feiner Gafte auch nur über den jüngsten ruffischen Sieg in Masuren dulbet, schließt die Polizei das Haus. Es mag eine echt russische Anordnung sein, aber ist anscheinend ein für Rußland probates Wittel. Ueberhaupt täten wir gut, Meldungen über Wißmut, Kriegsmiidigfeit, Rebellion, Rot und Berzweiflung im Lager der Feinde von der Hand zu weisen. Den Sieg gewinnt nur, wer ihn nicht von des Gegners Schwäche, sondern mit hartem Willen allein von der eigenen Kraft erhofft.

(Schluß folgt.) Otto v. Gottberg.

# Deutschland.

Berlin, 8. Mai 1915.

Gine echt bentiche Antwort an Amerika erteilt Geheimrat Professor Dr. von Gruber, der berühmte Hygienifer in München, übrigens ein Desterreicher. Er war eingeladen worden, in Bofton an einer Feier zu Ehren des dortigen Universitätsprofessors Smith, des Leiters der Abteilung für das Studium der Tierfrankheiten am Rodefeller-Inftitut, teilzunehmen. Er antwortet

darauf dem Einlader Dr. Marshall Fabyan:
"Wie Sie erwartet haben werden, macht der dem beutschen Bolle ausgezwungene Krieg um sein selbstän-diges Bestehen mir unmöglich, der freundlichen Einladung des Festsomitees zum Abschiedsessen für Professor mitteln Gie ibm, bitte, bei dem Feste meine besten Gruge und fagen Sie ihm, daß ich mich mit Bergnügen an jenen Abend erinnere, den ich 1891 an feiner Seite am Lische des edlen Lord Lister in London verbracht babe. Wir Deutsche erfahren auch aus Ihrem Bande nur Ab. neigung und Sag. Bergeihen Sie mir, wenn ich fage, daß wir dies giemlich kaltblütig über uns ergeben laffen Wir find uns unferes Wertes zu ficher bewußt, als das fremdes Urteil uns irre machen könnte. Auch die abfällige Meinung des Auslandes über unsere staatlichen Einrichtungen ficht uns nicht an. Unsere Erbmonardie und unsere Heeresverfassung sind nicht allein unentbehrlich für unfere Verteidigung, fondern gerabezu Grund. pfeiler unserer Kultur. Die Erbmonarchie bildet eine wohltätige Schranke gegen den Ehrgeiz der Berufspolitiker und gegen die Allmacht des Geldes, und die allgemeine Wehrpflicht ift bas beste Erziehungsmittel au unbedingter Pflichttreue und zu selbstloser Hingabe für das Wohl der Gesamtheit. Wir finden, daß die anderen Nationen viel mehr Beranlassung hätten, uns um diese Einrichtungen zu beneiden, als uns um ihretwillen zu

#### Ausland.

Defterreich-Ungarn. Grunbung eines öfterreichifch-beutichen Wirtichafts-

verbanbes. Wien, 7. Mai. bereits im Winter 1918 als Parallel-Organisation bes in Berlin bestehenden Deutsch-Desterreichtsch-Ungarischen Birtschaftsverbandes sich eine Delegation aus ben größeren wirtschaftlichen Berbanden Defterreichs gebildet hatte, in dem die Spiten aller industriellen und fommergiellen Organisationen bertreten waren und als beren Borsibender der Bräsident der Anglobank in Wien, Profeffor Doftor Julius Landsberger gewählt wurde, hat fich nunmehr ein besonderer öfterreichischbeutider Birticaftsverband in Bien gebilbet, der fich die Pflege der wirtschaftlichen Bezieh-ungen Desterreichs zu Deutschland zur Aufgabe gemacht und als Parallelorganifation Berlin bestehenden Deutsch-Desterreichisch-Ungarifden Wirtschafisverbandes fungiert, welch letterem eine große Bahl am Sandelsverfehr mit ber Rachbarmonarchie intereffierten größeren beutschen Firmen im gangen Reiche und eine Reihe beutscher handelstammern und wirtschaftlicher Intereffenberbande als Mitglieder angehoren. Dem Defterreichifch-Deutschen Birtichaftsberbande in Bien find fofort nach Gründung mehrere Sunbert größerer öfterreichischer Firmen aus allen Zweigen ber Induftrie, fowie die namhafteften Birtichaftspolitifer Defterreichs beigetreten. Der neue Berband wird fich ebenfo wie ber in Berlin bestehende Berband unter Ausschaltung aller theoretischer Grörterungen lediglich mit ber Bearbeitung prattifcher Fragen befaffen.

#### Baden. Marloruhe, 8. Mai 1915.

Begriffsverwirrung.

Unter der lleberschrift "ein mutiger Geiftlicher" bringt die Mannheimer Bolfsftimme folgenden Bericht aus Wien:

Baufig fommt es bor, baf geichiebene öfterreidrifche Staatsbürger in Ungarn eine zweite Che eingeben. Bei der/Rüdfehr nach Desterreich wird ein derartiges Chepaar von den österreichischen Gerichten unsehlbar wegen Bigamie zur Berantwortung gezogen, da bie bürgerlichen Gosehe eine Wiederwerebelichung für Geschiedene nicht gestatten. Die letzteren haben sich nun zu einem "Verein Tatholischer geschiedener Sebeleute" zusammengetan, um zen böllig unzeitgemäße Gesehesparagraphen aus der Welt zu schaffen. Bis dahin sind ihre Wünsche aber unerscheit füllt geblieben, da fie leiber keinen Proteftor finden tonnten, ber ihre Sache maßgebenben Ories vertreten

Run fing ein junger Geiftlicher, Hans Kirchsteiger, an, pejchiedene Sheleute nach fatholischem Ritus in Salzburg zu trauen. Er war wegen Beröffentlichung sittlicher Berfehlungen amtierender Geistlicher in einer geistlichen Strafanstalt interniert worden und, als er nicht widerrufen wollte, feines Amtes enthoben worben. (Das ift felbstverständlich nicht der wahre Grund feiner Entfernung bom geistlichen Amt, fondern nur eine tendenziös unwahre Darstellung. D. R. d. B. B.) Der Geistliche wurde wegen der von ihm vollzogenen Trauungen Bericht gezogen. Rirchsteiger verteibigte fich felbit: Er habe nur bezwedt, jo vielen im Konfubinat Lebenden die Legitimität dieses Berhältnisses vor Gott zu geben. Biese hochstehende Bersonen hätten es mit Silse ihres Beides und ihres Einflusses dazu zeinet, in Wan nicht nur die Einwilligung gur völligen Tronnung ihrer The zu erlangen, sondern auch die Erlaubnis zur Schließung einer neuen. Er habe die Absicht gehabt, diese Wohltat auch denen zukommen zu lassen, die weniger mit Glüdsgütern gesegnet seien, und daher könne sein Beginnen nicht unfittlich sein. Denn nur aus Gründen der Sitt-lichkeit gehen besonders die Frauen die Salzburger Ehen ein, um aus dem Sumpfe des Konfubinatsverhältnisses herauszukommen. Auch berief er sich auf eine Bestimmung bes Rongils von Trient, nach ber die Briefterweihe dem Geistlichen eine unverlierbare Eigenschaft verleibe. Wier merkt man besonders deutlich, von welch "berufener Seite diese Davitellung fommt. D. N. d. B. B.) Durch Urteil des Landgerichts Salzburg wurde Hans

Rirdfteiger am 30. September 1912 freigesprochen. 12. Januar 1914 wurde er aber neuerdings angeklagt. In der Zwischenzeit hat er Hunderte derartiger Ghen einge-Bor Jahresfrist wurde er wieder freigesprochen Jest hat ihn ein Wiener Erkenntnissenat, vor den die Angelegenheit vom Obersten Gerichtshofe verwiesen war, zu 300 Kronen Geldstrafe oder vierzehn Tagen Sast verurteilt. Gs ist aber doch zu hoffen, daß Kirchsteiger zu einer kinftigen Nevision der Ghegesetzgebung beigetragen hat, denn die Werhältnisse, wie sie jest liegen, sind un-

Dazu nur folgendes: Hans Rirchsteiger ift jener längst fuspendierte Geistliche, der sich inzwischen einen Ramen als Schreiber bon Standalromanen niedrigster Sorte gemacht hat. Unsere Leser erinnern sich vielleicht noch, daß wir uns einmal gegen die Empfehlung seines Schundromans "Das sechste Gebot" wenden mußten, in welchem er die ungeheuerliche Anschauung vertritt, das sechste Gebot sei von der Kirche gefälscht worden, es musse strifte aufgefaßt werden und verbiete nicht, Unkeuschheit zu treiben, fondern unterjage nur ben Ebebruch! Die "Salzburger Chen", die er abschloß, waren eine gang traurige Berhöhnung der firchlichen Cheschließung. Kirchsteiger scheint mindestens zeitweise an geiftigen Störungen zu leiben. Das ergibt fich auch aus der obigen Begründung seines skandalösen Berhaltens. Was er angeblich über Lösung von Chen in Ront um Geld fagte, ift natürlich Berleumd-

Merkwirdigerweise haben manche katholikenfeindlichen Blätter den Mann von jeher auf's beste herauszustreichen gesucht und eine förmliche Borliebe für seine Extravaganzen gezeigt. Rur Begriffsberwirrung fann ihn als "mutigen Geiftlichen" bezeichnen. Auch für die Reform der Ehegesetzgebung in Defterreich fann man fich nur infolge Begriffsberwirrung auf das komödienhafte Vorgehen Kirchteigers berufen. Wer Kirchsteiger kennt, und nicht ein blinder Feind der Rirche ift, wird fich überhaupt hiiten, ihn für irgend etwas als Gewährsmann zu benützen. Man sieht aus dieser Ausnützung des Borgangs aber, daß gewisse Geister nicht einmal im Rrieg Zurudhaltung üben wollen.

### Chronik.

Baden.

4 Karlsruhe, 7. Mai. Lus der Frau Anna Monés Sammas Stiftung in Karlsruhe sind für das Jahr 1915 an badische Laudesangehörige christicher Konfession folgende Beihilsen zu vergeben: an 10 bedürftige, begabte und sleisige Knaben (6 katholische, 4 evangelische), die die hiesige Kunstgewerbeschule, Baugewerkeschule, ver eine andere der Auskildung in einem aus fibile oder eine andere der Auskildung in einem aus fibile oder eine andere der Auskildung in einem aus fchule ober eine andere ber Ausbildung in einem geverblichen Beruf bienende Anftalt bes Großherzogtums Baden besuchen, und zwar: a) an 5 Knaben, deren Eltern nicht am Gibe ber Anftalt wohnen, je 400 Mf., b) an 5 Knaben, beren Eltern am Sige ber Anstalt ober in beren unmittelbaren Rähe wohnen, je 150 Mf., 2. an 10 bedürftige, unbescholtene und fleißige Mädchen fatholische, 4 evangelische) zur Ausbildung als tüchtige Näherinnen, Kleidermacherinnen, Köchinnen einer Haushaltungsschule und zwar an 5 Mädchen 300 Mark und an 5 Mädchen 100 Mark., je nach dem Wohnort der Eltern. Die Bewerbungen find unter Anschluß der erforderlichen Nachweise spätestens bis 20. Juni bei dem Großh. Verwaltungshof in Karlsvuhe einzureichen.

:: Rarlsruhe, 8. Mai. Da fich zu den bom Großh. Landesgewerbeamt veranstalteten Kursen für Bäder im Herstellen von Kriegsbrot eine große Teilnehmerzahl (58 Bäder) gemeldet hatte, wurden die Kurse in Mannbeim, Karlsrube, Freiburg und Konftang veranstaltet. Bei weiteren Anmelbungen wird bas

Landegewerbeamt wiederum solche Kurse abhalten.

# Karlsruhe, 8. Mai. Im 57. Lebensjahr ist hier Oberlandesgerichtsrat Dr. S. Maas gestorben. Aus Mannheim stammend, trat der Entschlasene 1879 in den Staatsbienft, war Amtsrichter in Eberbach und Mannheim, dann dort Oberamtsrichter und Landgerichts-rat und wurde 1894 nach Konstanz versett. Seit 1901 war er in Karlsruhe zuerst als Worsihender einer Kammer für Sandelsfachen und feit 1909 als Oberlandes. gerichtsrat tätig. In den Kreisen der Richter und der

Bürgerschaft genoß Dr. Maas weitgehendes Ansehen.

4 Karlsruhe, 8. Mai. Der Borstand und Aussichtsrat der Zentralkasse der badischen landwirtschaftlichen Ein- und Berkaufsgenossenschaften bielt fürzlich eine Sitzung ab, in welcher eine fortschreitende gunftige Entwicklung ber Kasse festgestellt wurde. Der erzielte Gesamtumsatz er-reichte den Betrag von 60 Millionen Mark. Der finanzielle Erfolg wurde als fehr befriedigend bezeichnet, da neben dem Reingewinn und den statutengemäßen Abschreibungen noch erhebliche außerordentliche Abschreib-

ungen moglich sind.

# Bruchsal, 7. Mai. Der Mitgliederstand der Allegemeinen Ortskrankenkasses fe betrug am 1. Mai 7127. Arbeitsunfähige Kranke wurden gezählt 296.

# Bruchsal, 7. Mai. Dem Zimmermeister Friedrich in Seidelsheim wurde die filberne

Rettungsmedaille verlieben. # Mannheim, 7. Mai. Eine schwere Säure-bergiftung erlitt gestern nachmittag in einer hiesi-gen Fabrik die Arbeiterin Frida Ebner. In bewust-losem Zustande wurde sie ins Allgemeine Krankenhaus übergeführt. - Erhebliche Berletungen erlitt ein bei ber Firma Bopp und Reuther beschäftiger Arbeiter, bem beim Ausladen einer Rolle mehrere fchwere Stude Gifen auf ben Ropf fielen. Auch er fand Aufnahme

im Allgemeinen Rrantenhaus. Bforsheim, 7. Mai. Zwischen ben Badergehilfen Gettlieb Mitfchele und Johannes Gottlieb Stahl und dem Rabsahrer Karl Friedrich Merfle fam es auf der weitlichen Karl-Friedrichstraße zu einem schweren Raufhandel. Dabei spielte das Meser eine Nolle und Merkle stach damit ben Mitschele. Dieser mußte infolge ber schweren Berletzung in das Krankenhaus ge-

Offenburg, 7. Mai. Die zweite orbentliche Bertreterverfammlung ber an die Landwirtschafts. fammern angeschlossenen Begirtsobstbauvereine findet am 18. Mai, nachmittags 2 1152, in Gafthaus gun

"Ochsen" in Offenburg statt. :1: Offenburg, 8. Mai. Am 17. Mai wird der an der Steede Offenburg-Hausach gelegene Saltepunkt

Ohlsbach für ben Berfonen-, Gepad-, Expresgut- und Mildverfehr eröffnet.

Freiburg, 7. Mai. Bon heute ab wurde ber Böchstpreis für Roggenbrot auf 32 Bfg., ben Laib bon 750 Gramm und auf 64 Big. für ben Laib

bon 1500 Gramm festgefest.

( Die Aufbewahrung von Räucherwaren burfte in fleineren Ortschaften und Dörfern, wo feine Ruhlhallen gur Berfügung fteben, einige Schwierigfeiten bereiten. Am besten läßt man bort die Räucherwaren in ber Räucherkammer so lange hängen, bis sie zum Berbrauch gelangen. Wo aber weber Kühlräume noch genügend große Raucherkammern gur Verfügung stehen, möge man ein altes, anscheinenb aber immer noch nicht genügend befannies Mittel anwenden, nämlich bas Einhullen ber Räucherware in eine Gips-ichicht. Go behandelte Schinken und Dauerwürfte affen fich bann, in eine Rifte mit Golgfpanen ober Sadfel berpadt, fast unbegrengte Beit aufbewahren, ohne an Geschmad irgendwie Ginbuse zu erleiben. Die gut burchgeräucherten Fleischstücke ober Würste werben babei mit eiwa handbreiten, mit Gipspulber bestreuten Leinenoder besser Gazestreifen dicht anliegend umwidelt, gendt so, als ob man einen Berband anlegen wollte. Rach erfolgtem Ginwideln ergibt fich eine fo feste Bulle, bag bie ucherwaven vor allen üblen Ginfluffen, die ein Berberben herbeiführen fonnten, erfolgreich geschützt ift.

+ Der Briefverfehr in ben Gafthofen. Der fommanbierende General des 14. Armeeforps hat folgende Berfügung getroffen: 3m Betriebe ber Gafthofe ift ber -Postsendungen an Personen auszuhändigen, die nicht im Gasthof abgestiegen und nicht als im Gasthof abgestiegen polizeilich gemeldet sind. Die Leiter der Gasthöfe sind für die Einhaltung des Berbots, auch durch die Angestellten in erster Reihe verantwortlich. Wer bas Berbot übertritt ober zu solcher Nebertretung auffordert ober anreigt, wird mit Gefängnis bestraft. Diese Ber-

fügung tritt sofort in Rraft.

Die fdmabliche Behandlung beutider Bivilgefangener in Frankreich.

+ Pforzheim, 8. Mai. Der Pforzheimer Un-Beiger veröffentlicht einen ihm gur Berfügung gestellten Brief, den in Casabianda festgehaltene Deutsche und Desterreicher nach Deutschland gelangen laffen fonnten. Der Brief ift ein erichutternder Ruf um Bilfe, ber bon unserer Regierung gehört und hoffentlich gu entsprechenden Gegenmagregeln führen wird. — Der Brief ichildert den migglückten Fluchtverfuch von sechs der Bivilgefangenen, die bei der Aussichtslosigkeit ihres Borhabens wieder in das Lager zurückfehrten, festgenommen und wie folgt behandelt wurden: "Nach ihrer Einlieferung ließ Oberleutnant Simeoni die Leute vollfommen entfleiden und schlug sie mit einer aus roher Rindshaut gedrehten Beitsche derart, daß die armen Gefangenen jetzt noch die blutigen Striemen am Körper haben. Der hinzukommende Oberleutnant Simeoni faßte einige Leute an der Gurgel und bearbeitete sie im Geficht mit Fauftichlägen. Sierauf mußten die Leute ben ungefähr 200 Meter weiten Beg gum Arreft beinahe nadt gurudlegen und wurden aufs grausamste geschlagen. Die Gefangenen mußten den Rest der Nacht nacht in der Belle verbringen..."

Der Brief ichildert weiter, wie die Bivilgefangenen beim Erscheinen der amerit. Kommiffion in Cafabianda in ihren Stuben eingeschloffen waren und wie fie den größten Schmähungen und Bedrohungen ausgesett find. - Beiter flagen die Bivilgefangenen, daß sie keine Pakete erhalten, weil diese von den Franzosen unterschlagen würden. - MIle Ausführungen find furchtbare Anklagen gegen bas fran-

zösische "Kulturvolt".

# Auf dem Belde der Efre gefallene

Den Selbentod fürs Baterland ftarben: Mustetier Karl Popp von Dittigheim, Ant Tauberbischofsheim, im Ref.-Regt. 239, Mustetier Lehrer Ferdinand Nedermann von Dittigheim, Amt Tauberbischofsheim, im Ref.-Regt. 249, Unterofizier Eduard Horn von Bülfringen, A. Tauberbischofsbeim, im 2. Bad. Grenadier-Regt. 110, Inhaber ber ilbernen Berdienftmedaille und vorgeschlagen gum Eisernen Kreuz, Musketier Albert Bad von Oberdielbach, Amt Eberbach, im Inf.-Regt. 142.

#### Mitter des Gifernen Arenges.

Das Eiserne Kreuz 1. Masse erhielt: Ge-freiter Metger Otto Karl Poser von Mannheim. Das Giferne Rreug. 2. Maffe erhielten: Reservist Lorenz Jäger von Schöllbronn, Oberbrauer Johann Fintbeiner von Schwebingen. Bizewachtmeister Joseph Schmid aus Medes-heim, Bizefeldwebel Fabian aus Michelfeld, Graf Biftor bon Selmftatt, Delegierter bei einer Etappeninspektion in Frankreich, Landwehrmann Adolf Angeloch von Eberbach, Kriegsfreiwilliger Gefreiter Alfred Saufer von Offenburg, Leutnant der Landwehr Rarl Bieringer von Triberg, Otto März von Tiengen, Schulkandidat Rarl Bolfert von Lauda, Gefreiter im Ref.-Regt. 250, Unteroffizier ber Landwehr Sugo Sauer von Tauberbischofsheim.

#### SVINO Cokales.

Karlsruhe, 8. Mai 1915.

: :: Ratholifder Dienftbotenverein Rarlsruhe-Mittel. stadt. Durch Beränderung der Fahrplanes findet die Abfahrt nach Untergrombach bereits 2 Uhr 38 Min. statt (nicht erst um 3 Uhr!). Mir bitten unsere Mitglieder, davon Kenntnis nehmen zu wollen und auch andere Mitglieber noch — soweit möglich — zu benachrichtigen.

# Deutsche Frauen - beutsche Dobe. Babrend unfere Soldaten und Rinder ihrem gefunden, baterlandischen Gefühl folgend nur noch alte, deutsche Lieder singen, und man auf den Strafen feine frivolen Baffenhauer und feichten Operettenmelobien mehr pfeifen bort, macht es einen betrübenden Gindrud, wenn man immer noch deutsche Mädchen und Frauen sieht mit überengen, zum Trippelschritt zwingenden Röden, allzu burchfichtigen, alle Körperformen enthüllenden Spikengewändern und mit Schlibroden, die nicht reizvoll, sondern aufreizend wirsen. Diese Moden wurden von Bariser Solbwelt-Innen Chiefe Moden wurden von Bariser Solbwelt-Innen Chiefe Moden wurden von Bariser Solbwelt-fozusagen nacht zu gehen. Es zeugt von großer Urteils-unfähigkeit und ist beuthaer Innenitrig, derartige Moden nachzuäffen. Wohl bringt ber Wunsch,

nachen, in immer weitere Kreise, aber noch haben feine eigentliche beutsche Mode. Der Gmund hiersur legt hauphjächlich in bem Borurieil, das immer noch gerabe von tonangebenden und eleganten Frauen gegen benifche Erzeugnisse gehegt wird. Und boch ift unsere Industrie wohl imitande, Waren zu liefern, die nicht mir benet aufschlag wieder zu uns zurückutsommen. Den Kampf gegen diese Misstande dat schon vor 15 Jahren der Kereit für deutliche Freuwalleit für deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur ause nommen, der sich damals Berein für neue Frauentracht nonnte und zunächst eine hoftige Fehde gegen das 3 jener Zeit bestehende Schönheitsideal der Weitentalle und gegen das gesundheitsschädigende Roviett eröffnete Die ersten Berjuche aur Schaffung einer beutschen Reib-form zeitigten das bielgeschmähte, längst überboundent plumpe Reformfieib, dann ging es an die Ausarbeitung gwedmäßiger Unterfleidung und an die Ginführung te Eigenfleides. Mit der Zeit wurde auch die Mode beinflußt, daß sogar Paris die Wespentaille in Bernsterlärte. Bon jeht ab wurde es möglich, sich gefundeils gemäß und trohden einigernaßen der berrschenden Robe entsprechend zu kleiden. Für die Jukunft muß der Grundfat Goltung beholten, daß isch daufter er in der grundfat Goltung beholten, daß isch daufter er in der grundfat Goltung beholten daß isch daufter er in der grundfat Goltung beholten daß isch daufter er in der grundfat gelinde fat Geltung behalten, daß jede deutsche Keleidform gejund heitsgemäß, das heißt der natürlichen Körperform past jein muß und daß die beutsche Mode die Wirde Thre auch in der Reidung der deutschen Frau wahr foll. Im Schneiderinnenberuf, der vor allem bei Scha ung einer doutschen Mode mitzuhelfen berufen ist, fich die Erkenntnis Bahn brechen, wie bringend noting es ift, daß die Schneiderin sich gründlich in der Kuntt bes Beichnens ausbildet, damit sie neue Formen entwerfel Modellen wirb. Dies war in furgen Zügen ber Indet bes fesselnben Berichtes, ben Frau G. Engel ben dubt reich im Gaald der "Bier Jahreszeiten" erschienenen hörerinnen am letsten Donnerstag erstattete. Die bard folgende Aleiderschau bot Mannigsaches und Schones Um besten gesielen einige buftige Jungmäddenfleider, bit sich burch geschmachoolle Schlichtheit ber Form und eigen artige Handstidereien auszeichneten, so ein weisest weichen Falten einfach herabfliesenbes, unter ber durch einen Gürtel zusammengehaltenes Aleid auf Grepp ftoff, beffen einziger Schmud aus harbgeftidten, gelben Blumen bestand, die den Salsousschnitt umfaunter Achuliche, in Empirejorm gehaltene Kleiber Beitel Berlen- oder bunte Bollstidereien. Gin granes Samtlieb mit Jade zeichnete sich durch vorziglichen Sit aus, und ein reizendes Abriantiels reigendes Gartenfleid aus weiß und blau gestreifen Bajditoff bewies, wie ohne alle Zutaten mit den eine fachien Mitteln eine gute Wirkung erzielt werden fant. Sehr praftisch war ein Blufenrod, bessen aus Bändern gearbeitete Trager einen hubschen Schmud bilbeien Sbenfalls einfach und geschmachvoll waren mehrere von Seidelberger Heinarbeiterinnen hergestellte Kinderfleiber, verziert mit Gätelarbeit oder die Rähte betonenden giere ftiden. Mohrere seibene Gesellschaftsfleiber aus Wiener Werkstättenstoffen waren eigenartig und elegant ten Schnitt, jedoch für die Jehtzeit zu schweiend in ben Farben. Unsere einheimische Künstlerin, Fräulen Schellenberg, zeigte und erflärte eine Reibe interefinnte Kostümbilder, und eine sehr lebhafte Diskuffion beschloft ben anregungsreichen Abend. M. M. S. ----

deutsche Bekleidungsirdustrie vom Ausland stei

#### Mitteilungen aus der Karlsrußer Stadtratsfitung

bom 8. Mai 1915. (Schluß.)

Berfauf von Rheinhafengelanbe, Borbehaltlich ber Bustimmung des Bürgerausschusses wird beschlossen, eines Großfirma für ihre am Güdvestbeden des Abeinhafens in Entitelang begriffene geschäftliche Riederlaffung it ben bereits an fie verlauften 25 000 Quadratme meitere 31 483 Quadratmeter Gelande täuflich absuireten Bermietung von Berfthalleraumen. Berichiebene

Raume bes Rellers und der Obergeschoffe ber Werft halfe III am Rheinhafen werden zu Lagerzweden ver-Bon ber Bolfsichule. 3m Ginberftandnis mit Grofd

Ministerium des Kultus und Unterrichts werden nichtetatmäßigen Candarbeitssehrerinnen Frida und Sosie Siefert mit Wirfung dom 1. Mai 1915 31 und Sosie Siefert mit Wirfung dom 1. Mai 1915 31 Sauptlebrerinnen für weibliche Handarbeiten an hiefigen Bolfsschule ernannt. Derftellung bes Tulla-Plates. Es war beabsichtigt

den Tulla-Plat und die Tulla-Sirahe zwischen Gerwis und Kinikeiner Strahe noch in diesem Jahre vollstände herzustellen. Infolge des Krieges kann aber dieses nicht unbedeutende Mittel erfordernde Projekt nicht bermittellicht werden. De aber den Archende Projekt nicht ber gollsteit werden. licht werden. Da aber das Tulka Schulhaus der golden endung entgegengeht und im Spätjahr seiner Bestimm ung übergeben werden foll, müffen jeht menigfiens nötigsten Ginrichtungen getroffen werden, um es benühen zu machen. Dazu gehört vor allem die provisorische har zu machen. Dazu gehört vor allem die provisorische han der Eisenverschutzung eines Zuschretzweges mit seitsichem gehong von der Gisenverschutzung bet bon der Essenweinstraße ber und zweier Geswege von der Gernigstraße und Rintheimer Straße ber (Nufrand 3500 Mark); weiter sind die zur Entwässerung des It.) hauses ersorderlichen Straßenkanäle (Kosten 5800 Mt.) und die zur Gas- und Massenkanäle (Kosten 5800 Gasund die zur Gas- und Bassersorgung nötigen Gas-und Basserrobritränge (7500 + 9200 Mt.) einzulegen endlich sind die zur Strober 1920 Mt.) einzulegen endlich fund die gur Stromverforgung ber Tulla und der angrengenden Rabelftreden erforberlichen au berlegen (Rosten 5000 Mt.). Mit Ausnahme lehteren Betrages, der dem Kredit für Kabelneherweiter ungen entnommen wird, find die erwähnten Aufwands beträge mit gesemmen 20 000 beträge mit zusammen 26 000 Mark beim Bürgerausschuß

Berfonalfache. Dem Gasmefferauffüller Martus Doll mi Gaamert beim Gaswerf I, der über 30 Jahre in städtischen Dienil beschäftigt ist, wird die übliche Ehrengabe gewährt. Erweiterung das Artschilde

Erweiterung bes städtischen Rabelnehes. Bit die Geiterung des städtischen Gene Rabelnehes. weiterung des städtischen Kabelnehes. Für die weiterung des städtischen Kabelnehes zum Anschlichen Vieten berer Grundstücke in der Scheffele, Müchers und Jieben straße am das städtische Gleftrigitätswerf werden Aredt Wart aus dem bierfür Gleftrigitätswerf werden Gredt Mark aus dem hierfür zur Berfügung stehenden gredit bewilligt.

Der große Nathaussaal wird dem Berein für natute gemäße Lebens- und Heilweise zur Abhaltung eines glote trags des Dr. May Moser aus Freiburg über: "Kärungs-lose Obstverwertung, Dörren von Obst und Gemüse" und loje Obstverwertung, Dörren von Obst und Gemise an einem noch zu bestimmenden Tage in der Woch grint 24. dis 31. Mai d. J. und dem Professor Dr. Boethlingk zur Abhaltung eines Bortrogs über: "Ginder Ohlsee-Prodinzen", dessen Ertrag den Familien den rusener zugewendet werden soll, auf Dienstag 11. Mai d. J., abends halb 9 Uhr, zur Berfügung ge-stellt.

Danksgungen. Der Stadtrat dankt dem Verband der landbirtischaftlichen Kreditgenossenschaften im 11. Mach Jogtum Baden für die Ginladung zu seinem am 11. Mach dem Kaufmann F. Beil in Firma Glod u. Gebreicht dag, dem Kaufmann F. Beil in Firma Glod u. Gebreicht Bubendung einiger Photographien aus Karlsruheiter rend der Kriegszeit und dem Kaufmann Jean Antweiter rend der Kriegszeit und dem Kaufmann Sean Animeilet für Zuwendung eines von ihm modellierlen bronzieren Gipsreliefs des Grafen Zeppelin an die städtischen Sammlungen

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

# Die Benutung von Forften

als Schweineweiden. Berlin, 7. Mai. (B.T.B. Nicht amtlich.) Die An = tegung des Landwirtschaftsministers für bie Benutung der Forsten als Schweineweiden scheint in manchen Gebieten bereits einen günstigen Erfolg pebet. Schaft zu haben. Wie wir erfahren, beabsichtigen allein m Regierungsbezirf Trier bis jett 350 Gemeinden, die Schweineherden teils in die Staatswaldungen, teils in bie Comeindewaldungen einzutreiben.

# Vom Krieg.

Von ber Vernichtung der "Lufitania".

Kondon, 8. Mai. (B. T.B. Nicht amtlich.) Nicht untlich wird mitgeteilt, daß in Queenstown 22 Ueberleben de gestorben sind. Bon den Offi-sleren wurde nur der Kapitän Turner gerettet. Rad einer welteren Meldung des Prefiburos wurden nur wenige Passagiere ber ersten Klasse gerettet. Man glaubt, daß die Passagiere dachten, daß Schiff werde flott bleiben; doch sank es in 15 ble 20 cm; drei Fisch bis 20 Minuten. Die Ankunft von drei Fischdampfern, die hundert Leichen an Bord haben follen, ist signalisiert worden. Unter den Passagieren sweiter Rlasse befanden sich drei Hollander.

London, 8. Mai. (W.T.B. Nicht amtlich.) Ein Bericht des Reuter-Büros besagt u. a.: on der zweiten Klasse befanden sich viele Frauen. betner waren ungefähr 40 Kinder unter einem Jahr an Bord. Obwohl die genaue Zahl nicht festzustellen tit es bereits sicher, daß weniger als 600 Berjonen gerettet wurden. Wie berlautet, ift auch der amerikanische Millionar Bander bild ertrunfen. Die Ueberlebenden erflären, daß viele Bassagiere durch die Torpedos getötet oder berwundet wurden.

In London machte die Torpedierung der "Lufitaria" tiefen Eindrud. Auch an der Newborfer Börse herrichte große Aufregung. Alle Kurse sielen. Die Nachricht schlug in Bashington wie eine Bombe ein. In amtlichen Kreisen ist man eifrig bestrebt, zu erfahren, ob auch Leben von Amerikanern verloren gingen.

Auf dem Schiff befanden fich 188 Amerikaner. 956 Paffagiere waren britische Untertanen, 109 anberer Nationalität. Das Pressebiiro meldet, daß inggesamt 658 gerettet wurden. 45 Leichen arden gelandet. Auf dem Dampfer hatten sich 2160 Personen befunden.

#### Gin beutider Bericht.

Berlin, 8. Mai. (W.X.B. Nicht amtlich.) Der Cunarddampfer "Lusitania" ist, wie Reuter meldet, burd ein deutsches Unterseeboot jum Sinten gebracht worden. Die "Lufitania" war selbstverständlich, wie neuerdings die neuesten englischen Sandelsdampfer, mit Geschützen armiert, außerdem hatte sie, wie hier einwandfrei bekannt war, erhebliche Mengen von Munition und Kriegsgerät unter ihrer Ladung. Wire Eigentiimer waren fich daher bewußt, welcher Gefahr sie ihre Passagiere aussetzen. Sie allein tragen die volle Berantwortung für das, was geichehen mußte.

Deutscherseits ift nichts unterlassen worden, um wiederholt und eindringlich zu warnen. Der kaiferliche Botichafter in Washington hat noch am 1. Mai in einer öffentlichen Bekanntmachung auf diese Gefahr aufmerksam gemacht. Die englische Presse hat bamals diese Warnung verspottet unter Hinveis auf den Schutz, den die britische Flotte dem transatlantischen Berkehr sichere.

#### Der Krieg zur See.

Torpedierte Schiffe. Liverpool, 7. Mai. (W.X.B. Nicht amtlich.) Melb-

bidate" ift am Dienstag von einem deutschen Unterseeboot in der Frischen See torpediert worden und gefunken. Die ganze Besatung ift gerettet worden.

London, 7. Mai. (W.T.B. Nicht amtlich.) Lloyds Agentur meldet aus Liverpool: Der Dampfer "Centurion", 5945 Tonnen Gehalt, von Liverpool nach Südafrika unterwegs, ist an der irischen Rüfte in Grund gebohrt worden. Die Besatung ift gerettet worden.

Christiania, 8. Mai. (B.T.B. Nicht amtlich.) Bei der geftrigen Geeflarung über den Untergang des norwegischen Dampfers "Umerifa" ist, obwohl der Rapitan daran sesthielt, daß seiner Neberzeugung nach unzweifelhaft die "Amerika" torpediert worden fei, kein stichhaltiger Beweis hierfür

erbracht worden. London, 8. Mai. (W.T.B. Nicht amtlich.) Wie die Morning Post aus Washington erfährt, hat der führende demokratische Senator Smith aus Georgien Wilson besucht und ihn aufgefordert, energische Magnahmen zu treffen, um die widerrecht. liche britische Baumwollbeschlag-nahme aufzuheben. Smith sagte nachher, eventuell folle der Präfident eine Sondersitzung des Rongreffes einberufen, um die Ermächtigung zu erhalten, nicht nur die Waffenausfuhr, sondern auch die Ausfuhr von Lebensmitteln nach England und Frankreich zu beichlagnahmen. Dieje Beichlagnahme wiirde allerdings unneutral sein, aber England habe selbst unneutrale Handlungen begangen.

#### Gine Rriegsfrone für bie Ronigin von Schweben.

Das Stettiner Füstlierregiment Rr. 34, das die Königin von Schweden zum Chef hat, ließ dieser am 11. April in Berlin eine Erimerung an den großen Krieg 1914/15 überreichen, und mar in Gestalt Krone, gefertigt aus Beuteftuden aus Belgien und Frankreich. Entworfen und felbstgesertigt hat die Krone der Hauptmann, v. Brauchitsch des Negiments mit Hilje eines Büchsenmachers. Sie besteht aus Schrapnellkugeln, Granatsplittern, Spitzen französischer Flintengeschosse aus Rupfer ufw. ufw., und die Form wird durch gange und halbe Granafenführungsringe, die sich nach obenhin verkleinern, hergestellt. Die Krone ruht in einer Kartufche und tann gum Sineinstellen von hängenben Aweigen benuht werden. Bei der Entgegennahme der Ehrengabe drücke, wie die N. P. C. schreibt, die Königin ihre große Freude darüber aus, daß die Herren ihres Regiments in schwerer Zeit in so liebenswürdiger Weise ihres Chefs gebacht hätten. Sie sei sehr stolz, der deutschen Armee anzugehören, liebe ihr Regiment sehr und würde natürlich auch nach Stettin kommen, wenn die Truppen lorbeergeschmüdt einziehen.

### Der Krieg im Orient.

Lumpereien bes englischen Abmirals Limpus. Dresben. Dr. Ernft Sadh bielt in Gegenwart mehrerer Minister und zahlreicher, be-deutender Persönlichkeiten Dresdens einen Vortrag über das Thema: "Wasist uns die Türkei?" Er erwähnte dabei eine Unterhaltung, die er vor furgem mit dem Raifer im Großen Sauptquartier über die türkische Frage gehabt hat. Er erzählte, daß der Kaiser darauf hingewiesen habe, daß er auf Grund feiner perfonlichen Eindrücke bom türkischen Bolke, die er bei Gelegenheit seiner beiden Orientreisen gewonnen babe, immer fest an dem Glauben an die Entwicklungsfähigkeit dieses gefunden und zuverläffigen Boltes festgehalten habe. Weiter erklärte Dr. Jäck, daß, wenn einmal die Akten über die "Reformtätigkeit" des en glisch en Admirals Limpus und feiner Offiziere beröffentlicht werden würden, man erregende Dinge boren würde. Bom Bangerschiff bis zum kleinsten Torpedoboot und bis zur kleinsten Befestigung sei alles von Limpus und seinen Offizieren absichtlich ruiniert worden, um die Türkei zu schwächen.

Genf, 7. Mai. Wie aus Rairo berichtet wird, foll General Hamilton angeordnet haben, daß nur ein gewiffer Prozentfat der an den Darda. nellen Berwundeten nach Alegypten geschafft wird aus Besorgnis davor, daß die Nachschübe durch den Anblid der Schwerverletten sich ung des Renterschen Büros. Der Dampfer "Can- entmutigen lassen könnten. Tropdem wisse man

heute bereits in Aegypten, daß die australischen Kontingente fast auf die Hälfte zusammen-geschrumpft sind, und daß die Senegalneger in nicht geringerer Weise gelitten haben. Athen, 8. Mai. (W.X.B. Kicht amtlich.) Aus

Mytilene wird gemeldet, daß die gelandeten Engländer und Franzosen durch große türkische Berstärkungen gezwungen wurden, sich de fen sib zu verwalten. Die Verluste werden sowohl auf Seiten der Türken wie auf Seiten der Alliierten als schwer bezeichnet. Besonders blutig seien die Berlufte der auftralischen Truppen, die bei Geddil Bahr gelandet wurden. Die Rampfe dauern mit großer Beftigfeit fort.

## Italien vor der Entscheidung.

Was Schweizer Blätter zu melben wiffen. Bon ber Schweizer Grenze, 7. Mai. (Frff. 3tg.)

Die Neue Züricher Ztg. bringt in ihrem heutigen Wittagsblatt die nachstehenden drei Informationen: 1. Mitteilung der Nedation: Zur weiteren Bestätig-ung unserer Nachrichten über die Einstellung des Fracht- und Eilgutverlehrs auf den Linien, die nach Verona und Venedig sühren, wird uns aus Bellinzona telegraphiert, daß auch die schweizerischen Eisenbahnbehörden von dieser Magregel der General direktion der italienischen Staatsbahnen informiert worden seien. Bis die Basler Zeitungen dagegen mitteilen, handelt es sich nur um eine Sinschränkung des Güterverkehrs in der Provinz Benedig. Dagegen ist der Personenversohr mit Italien in seiner Weise geändert

worben.

2. Mitteilung aus Lugano vom 6. Mai: Heute trasen in Lugano, von Nom kommend, sämtliche Korresspondenten der deutschen Zeitungen ein, welche gestern den Kat erhielten, die italienische Hautschladt sost zu verlassen, da der Augenblick schautsstadt sost zu verlassen, da der Augenblick schautsstadt sost zu verlassen, da der Augenblick schautsstadt sost zu verlassen, da der Augenblick schautschauften. Gleichzeitig brachten die Züge eine Menge deutschen Australien der kamistieren der Ausbefrachen der Verlassen der Verlassen

mationen dieser Flücklinge wurden in ganz Jtalien die deutschen Schulen geschlossen, während das Lehrpersonal nach Deutschland verreisse. 3. Privatmeldung aus Nom vom 5. Mai: Nachdem bereits dieser Tage die Jahresklasse von 1891 und 1890, sowie gestern diesenigen von 1889 unter die Waffen gerufen worden waren, erfolgte heute die briefliche Einberufung der Dienstpflichtigen von 1888, die sich innerhalb 24 Stunden zu stellen haben, sowie der Soldaten der Infanterie der Jahrgänge 1876, 77, 78 und 79, sowie 1880 auf den 15. Mai. Amselässigen Informationen zufolge sieht die Einberufung fämtlicher Offisiere der Referve dis zum 60. Mtersjahre einschließlich unmittelbar bevor. Der Transport der bereitseingetroffenen Massen nach der Nordostgrenze damert uns

unterbrochen fort. Andererseits melben bie Baster Radrichten heute abend aus Mailand: Nach dem Secolo hat die plötliche Abreise einiger angesehener Korrespondenten beutscher Mätter, worunter Dr. Schoener, Präsident ber Bereinigung ber ausländischen Presse, und Dr. Barth, seit Jahren Berichterstatter bes Berliner Tageblattes in Rom, beträchtliches Aufsehen erregt. Man berachtet die Abreise ber beutschen Journalisten und ihrer Familien als auf den Rat der deutschen Botschaft erfolgt.

Rom, 7. Mai. (Fref. Stg.) Fürst B ii I o w hatte beute eine längere Unterredung mit bem Ronig. Die Mobilifation Italiens ift in vollem Gange, obwohl fie noch nicht offiziell angeordnet wurde. In den Rafernen werden die Ginfleidungen

Berlin, 7. Mai. (B.T.B. Nicht amtlich.) Der Stellvertreter des Reichskanzlers veröffentlicht auf Grund der Kaiserlichen Berordnungen vom 31, Juli 1914 betreffend die Ausfuhr- und Durchfuhrverbote von Waffen usw., sowie Rohstoffen zur Herstellung des Kriegsbedarfs ein Aus- und Durchfuhrverbot für eine Reihe von Chemikalien, Webwaren und anderen, zur Herstellung von Kriegsmaterials

dienenden Stoffen. Kopenhagen, 7. Mai. (B.L.B. Nicht amtlich.) Bei den Folketing swahlen sind fast in allen Kreisen alle Abgeordneten ohne Gegenkandidaten und ohne Abstimmung gewählt worden.

#### Das Ultimatum Japans.

London, 7. Mai. (B.T.B. Nicht amtlich.) Das Renteriche Buro meldet aus Totio: Wenn China nach Ablauf der in dem japanischen Ultimatum gestellten Frist die Bedingungen Japans nicht annimmt, verläßt der Botschafter Riodi Befing. Beer und Flotte haben ben Befehl erhalten, fich bereitzuhalten, um fich fofort nach jedem Plat, der angewiesen wird, begeben zu

## Verschiedene Nachrichten.

Stutigart, 6. Mai. Zum leitenden Redakteur des Deutschen Bolksblattes (Zentrum) dier wurde heute Rechtsanwalt Dr. Schilling II. vom Aufsichtsrat bestellt. Der Gewählte ist die jeht politisch nicht herborgetreten, doch geht demielben der Rus einer tüchtigen Arbeitskraft paraus (D. R.) Arbeitsfraft boraus. (R. B.)

Wien, 7. Mai. (B.I.B. Nicht amtlich.) Der Stand ber Obsitkulturen, besonders für Kirschen, Bflaumen, Aprikosen und Pfirsiche ist sebr gut. Die Birnen zeigen reiche Blüte. In Siben ist der Stand der Obst-gärten befriedigend. Die Weingärten sind in sehr gutem Zustande, die Austriebe kräftig und gleichmäßig. Die Arbeiten werden allerdings durch Arbeitermangel

Der Nobelpreis. Kopenhagen, 6. Mai. Politiken berichtet aus Paris: Das Giornale d'Italia meldet, der Nobelfriedens. preis werde in diefem Jahre bem Bapfte guerteilt

Mailand, 7. Mai. Prof. Nicco vom Actna-Obser-vatorium beobachtete auf der Sonne eine große Protube-ranz, die eine höhe von 177 000 Kilometer hat, daß ist eiwa 14 mal so groß wie der Erdburchmesser.

Berbot ber Gelage und Schmaufereien. Die Bezirkshauptmannschaften von Riederösterreich verlautbaren nun allgemein (in einzelnen Kronländern geschah bies schon früher): Auf Grund des § 7 der kaiserlichen Bererdnung vom 20. April 1854 wird die Beranstaltung der auf dem flachen Bande bei manchen Gelegenheiten, (Sochzeiten, Tobesfällen, Taufen, Firmungen ufw.) üb. lichen Gelage, bei welchen mit Lebensmitteln, ins. besondere Gebäck und Mehlspeisen ziemlich verschwenderisch umgegangen wird, bis auf weiteres verboten. Die Ueber-tretung dieser Berordnung wird mit Geld bis zu 200 Kro-

nen ober Arrest bis zu 14 Tagen bestraft. Biehmarkt in Baris. Nach dem Blatte Action Francaife bom 28. April ift bie Rachfrage lebhaft. Tendeng fest. Sammel und Kälber um 4 bis 6 Francs für 100 Kilo gestiegen. Es tosten 100 Kilo netto: Ochsen 214 bis 232 Fres., Stiere 194—214 Fres., Kälber 206—250 Fres., Sammel 232-264 Fres., Schweine 190-216 Fres.

#### Wetterbericht bed Bentralbüros für Meteorologie und Subregraphie bom 8. Mai 1915.

Die Auffbruckerleilung hat sich seit gestern sehr er-heblich geändert. Das bisher im Osten und Sudosten gelegene Sochbrudgebiet ist verschwunden, dafür ist ein anderes über Nordwesteuropa erschienen, das wohl einen Kälterudfall bringen wird. Unregelmäßigkeiten in der Drudverteilung an seinen Rändern verursachen im größten Teil Deutschlands trübes Wetter mit Regenfällen; die Temperaturen liegen meist noch hoch, sind im Nord-westen aber schon gesunken. Der hohe Drud wird wahrscheinlich seine Lage beibehalten und sich vorerst nur wenig binnenwärts ausbreiten, die Unregelmäßigkeiten werden sich aber voraussichtlich ausgleichen; es ist des balb bei wechselnder Bewölfung und abnehmenden Nieberschlägen fühleres Wetter zu erwarten.

#### Witterungebeobachtungen der Meteorologifchen Station Raribrube.

The second second							10000
Mat		Baro- meter mm	TO STORY OF THE	Rend:	Feuch- tigfeit in Pros.	Wind	Simme
7. Nachts 9	28 11.	752,0	15,8	12,6	94	no	Regen
8. Morgens 7	26 11.	7 52,2	15,2	12,6	98	no	bebedt
8. Mittags 2							
Harauffolge Niederichlag	nden	Racht 1	4.6				

Wafferfrand bes Rheins am 8. Mai fruh: Schusterinsel 272, Stillstand. Mehl 365, gestiegen 2. Marau 583, gestiegen 4. Mannheim 478, gestiegen 18.

#### Ortsanslank für Kriegsinvalidenfürlorge.

Der R. u. R. Defterreichifchellngarifde Geb. Rat Geine Graellena Geza Graf Bichy bat bie Liebenswürdigfeit, am Conntag, ben 9. Mai 1915, abends 8 Uhr, im Mufeumefal einen

### Bortrag

fiber feine Erfahrungen als Ginarmiger für Bermundete in b pelabene Gafte gu halten und einige Rlavierftude vorzutragen. Bu bem Bortrag fann ber Ortsausichuß noch einige Rarten gegen Entrichtung bes Betrags von 2 Mart für Zwede ber Ariegsinbalibenfürforge abgeben. Die Rarten find Conntag von 1/28 Uhr ab am Caaleingang erhältlich.

Ginarmige haben freien Butritt.

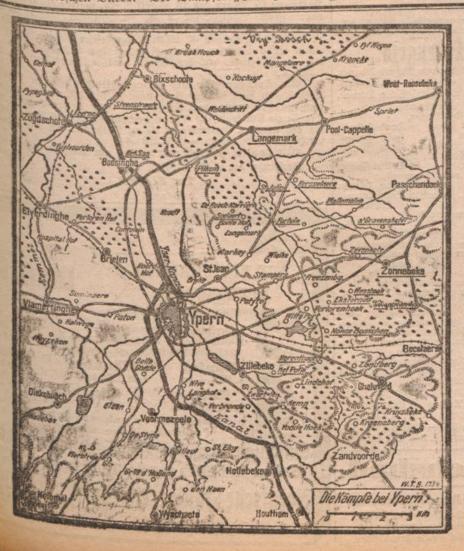
### Männervinzenzverein u. Wännersodalität Karlsruhe. Bittwallfahrt nach Maria-Bickesheim am Sefie Christi

Simmelfahrt mit gemeinschaftlicher Kommunion baselbst. Abgang 4 Uhr beim St. Binzentiushaus. Bei Regenwetter Staatsbahnhof Zug 5.53 Uhr oder Lokalbahnhof Zug 6.10 Uhr. Jum Frühltild wie auch zum Mittagstisch — beibes im Lamm — ist Brod mitzubringen. Zum Boraus ist für Mittag nur Suppe bestellt, weiteres mag jeder Teil-nehmer mitbringen, ober beim Wirt nach Belieben anverlangen. Gafte willfommen.

## täten (gute Tisch-

— für Karlsruhe frei ins Haus geliefert — empfehle aus meiner Karlsruher Kellerei biliigst

Joh. Hertenstein, Konstanz Bestellungen und Kostproben durch Küfermeister Trunk, Waldstrasse 79, Karlsruhe.



#### nach Untergrombach nicht wie ursprünglich angegeben, um 3.00, fonbern bereits um 2 Uhr 38 Minuten.

Durch Beranderung bes Fahrplans erfolgt bie Abfahrt

Salh. Dienkhotenverein Karlsruhe-Mittelkadt

Bir bitten unfere Mitglieber, babon gutigft Renntnis

#### Erholungsheim der Stadt Rarlsruhe in Baden-Baden

für Frauen und Mabchen aus Karlsrube. Berpflegungsfat Mt. 2.50 für den Tag. Soweit ber Blat reicht, tonnen auch auswärts wohnende Frauen und Madchen für Mt. 3.— täglich aufgenommen werben. Nähere Ausfunft und Anmelbung bei ber

Direttion Des Städt. Arantenhaufes Rarleruhe.

# Unser reichhaltiges Lager Pfarramtlichen Formularen

bringen wir ben hochw. Herren Geiftlichen und Berren Fonderechnern in empfehlende Erinnerung.

"Badenia", A.-G. für Verlag und Druckerei Karlsruhe : (Badischer Beobachter).

### Grabsteine

für Erwachsene und Kinder in reicher Auswahl als Gelegenheitskauf äußerst billig. Renoviren alter Steine auf Neu.

# Karlsruhe,

#### Gottesdienft=Ordnung. Beiertheim (St. Michaelsfirche).

(Radbrud verboten). Montag: 6 Uhr: beft. bl. Meffe ber Jungfrauenkongregation für Mugufte Schäfer, geb. Stetter. 3/47 Uhr: 3. Opfer für ben im Felbe gefällenen Alois Bub.

Dienstag: 6 Uhr: bl. Deffe nach ber Meinung. 3/47 Uhr

2. Opfer für Auguste Schäfer, geb. Stetter.

Wittwoch 6 Uhr: best. bl. Messe für Auguste Braun. 3/47 Uhr: Schülergottesdienst für Anaben und Mädchen; best. bl. Messe für die Soldaten. nachmittags von 3 Uhr an Beichtgelegenheit.
Freitag: 6 Uhr: best. bl. Messe zu Ehren der Immerwährenden Silfe. 9/47 Uhr: 2. Opfer für Unton Lienharb.

Samstag: 6 Uhr: best. bl. Meffe für Alfred Braun. 3/47 Uhr: 1. Opfer für ben im Felbe gesallenen Florian Obert. Beichtgelegenheit: Samstag nachm. von 8 Uhr an; Sonntag früh

1/26 Uhr; Mittwoch nachmittag von 8 Uhr an Bemerfung: Jeben abend 1/28 Uhr ift Maiandacht. Un Chriftis Simmelfahrt ift Monatstommunion ber Mabden, am folg. Sonntag Monatefommunion ber Frauen.

# Wohltätigkeitsaufführung

im St. Annahans, Bernhardftrage 13 Donnerstag (Chrifti Simmelfahrt), den 13. 2Mai, abends 81/2 Alfir,

## "Maria Virgo"

Geifilices Schaufpiel mit Gefang von M. Fels. Mufit von Rich. Rugele. Preife der Plate:

1. Plat (numeriert) 80 Bfg., 2. Plat 50 Bfg., 3. Blat 30 Bfg. Borberlauf von Montag, ben 10. Mai ab bei R. Jefter Witwe, Papierhandlung, Ludwig-Wilhelmftr. 3

Bu biefer Aufführung fur Rinder feine Breisermäßigung; bagegen findet Sonntag, ben 16. Mai, nachmittags 3 Uhr, eine besondere Rinbervorftellung ftatt.

Bu recht gablreichem Befuche labet freundlichft ein Die Marian. Jungfrauenkongregation St. Bernhard.

## Bezirksverband Karlsruhe ber fatholischen Jugendvereine.

Alle Vorstands- und Ausschußmitglieder, sowie die Jugend= helfer unferer Begirksvereine werden gu einer

# gemeinsamen Ronferenz

auf Montag, den 10. de. M., abends 1/9 Uhr, im Gesellenhaus, (Sofienftr. 58) in Karlsruhe freundlichft

Referat bes hochw. Herrn Diozefanprafes Dr. Jauch : Welche Forderungen ftellt die religiofe Erhebung des dentschen Volkes an unsere Ingendvereine? - Anschließend Distussion. -

Der Begirfeprafes: Beilmann, Raplan.

Kath. Jugendverein Karlsrnhe-Beiertheim.

#### Sonntag, den 9. Mai 1915, abends 8 Uhr im "Stefanienbad"

# lienabend

mit Lichtbildervortrag bes S. G. Brafetten Schönig

Bu recht gahlreichem Befuch labet ein Eintritt 20 Pfg.

Der Brafes.



Ideal bequem

Korsett-Ersatz gibt elegante Figur. Ohne Schnürung

Ohne Schliesse Einfachst, bequemst, Verschluss Erzielt schmale Hüften und normale breite Taille.

In verschiedenen Formen.

Separater Auprobierraum.

Reformhaus

Gesetzlich geschützt. — Deutsches Fabrikat. — Aerztlich empfohlen.

Das beste und billigste Getränk für den Haushalt zu haben in Hotels. Restaurants, Konsumgeschäften oder direkt bei der Badischen Chabesofabrik, Karlsruhe, Karlfriedrichstrasse 18, Telephon 3182, verbunden mit Probierstube. Preislisten sowie Broschüre über Chabesogetränke in der Chabesofabrik erhältlich.

#### jeglicher Art fertigt schnellstens an "Babenia", Aftiengefellichaft für Berlag und Druckerei Karlsruhe

Der Krieg hat die driftliche Caritas auf ein weites Arbeits-felb gerufen. Mit goldenen Buchftaben wird die Geschichte es in die Jahrbücher vom Weltfriege einzeichnen, was fie für unsere Truppen geleistet hat. Zahlose Liebesgaben flossen zusammen. Jeder gab, und

MINTERIAL !

Eine wichtige Aufgabe ift noch zu erfüllen! Sie muß augenblidlich und gielbewußt gur Bofung tommen. Unfere katholischen Solbaten an der Front, im Ctappengebiet, in den Laza-retten verlangen passenden Lesestoff. "Bir find in mahrer Berzweif-lung wegen des Mangels an Schriften, so rufen ans Best und Oft und bon der See täglich die Feldbriefe der Seelsorger".

Arbeitsausfouß gur Berteilung bon Lefeftoff. Ratholiten! auch hier ift ber einzelne nicht imftande, ben Ansprüchen gu genügen. Es nuß zu Maffenleiftungen tommen. Unfere Sociofirbigften herren Kirchenfürsten haben biefes Apostolat in jeder Beife progartig gefordert. Wiel ift icon geschehen und boch bleibt noch mehr zu ein fibrig. So schreibt unter andern ein hochanges sehener Feldgeiftlicher vor kurzem an den Berlag bes St. Josephs-Bereins: "Meine Lazarette mit durchschnittlich 600 – 800 Kranfen find bis jest noch fehr ungenugenb mit Lefeftoff verforgt. Dir ift gwar fcon manches zugegangen, aber es verschwindet immer wie ein Tropfer

auf einem beigen Stein." Darum wenden fich bie Unterzeichneten an alle Blaubensgenoffer mit ber Bitte um einen Beitrag gur Beschaffung geeigneter Schriften für bie fatholischen Solbaten. In Berbinbung mit ber Militärgeist- lichleit im Felde, in ben Garnisonen und in ben Lagaretten wird ber unterzeichnete Ausschuß und ber St. Joseph-Berein gur Ber-breitung guter Schriften — Ehrenprafibent Furft Alohs gu Lowenftein - alles aufdieten, um bem Mangel abgubelien. Die Liebes gabe guter Schriften wird ben guten Geift unferer Truppen erhalten; und diefer ift es, der die Truppen

Bum endgültigen Siege führt.
Ein herzliches "Bergelts Gott!" für jeden noch fo fleinen Beitrag, ber im Aufwärts quittiert wird. Man fende Geldbeträge bireft an ben Berlag bes St. Josephs-Bereins G. m. b. H. Coln — Postdedfonto Rr. 17310 und an bie unterzeichneten Mitglieder unferes Musichuffes mit bem Bermert: Für Liebesgaben 2c.

Maria Auna, Großherzogin von Luxemburg Aulendorf/Bibg.: Graf ju Königsegg-Aulendorf Deuron: P. Gebaftian von Der O. S. B.

Coln: P. Aug. Wt. Reller O. Pr., Prior. Paul Gid, Rechtsanwalt beim Oberlandesgericht. G. Brubers, Oberpfarrer. B. Tile, Stadtbechant und Chrendomherr Duffelborf: Bringeffin Philipp von Eron geb. Bringeffin 311 Salm-Salm, Boftstraße 17 Fürstenberg i. B.: Friedrich Pring zu Golme-Brannefeld

Maing: Dr. Benbig, Domfapitular Meg: Dr. Belt, Generalvifar Romsthal/Fulba: Migert, Dechant Strafburg: Dr. Fahrner, Generalvitar. Dr. Jofef Bend-ling, Generalfetreiar des Bistums Strafburg Trier: Dr. Nitolaus Bares, Seminar-Professor Wemmetsweiter: Th. Schmit, Pfarrer

Burgburg: F. Werthmann, Landesjefretar.

verlangt man gebieterisch auf Rücksichtnahme bei der Wahl dessen was wir täglich trinken.

Das Universal-Getränk

# für alle, welche gesund, frisch und arbeitefreudig bleiben wollen, sei

hergestellt aus dem seit Jahrhunderten als wunderbar heilsam, belebend und kraftspendend bekannten

brasilianischen Matte oder Paraná-Tee, ein Getränk von exquisitem Geschmack, == alkoholfrei ==

billig und deshalb ein Kleinod für jeden Haushalt und Familientisch! Ein Getränk für jede Saison.

Eingeführt in namhaften Industrie-Werken und bei der Kaiserl. Marine.

Anfragen und Bestellungen an:

Apotheker Erich Brückner Vertretung und Niederlage der hervorragendsten Mineral-Brunnen des In- und Auslandes. -Fabrik alkoholfreier Getränke. Zirkel 30.

Fernspr. 892. Karlsruhe i. B.

#### Kath. Mütterverein 5t. Bonifating.

Unfere Bereins=Mitglieber werben bierburch in Renntnis gefest, bag uns ein treues Mitglied, Frau

#### Serphina Kappler burd) ben Tod entriffen wurde.

Bir empfehlen bie Geele ber Berftorbenen bem Gebete aller Mitglieber und bitten um gahlreiche Beteiligung beim Leichenbegangnis. Dasfelbe findet ftatt: Montag, ben 10. Mai, nadmittags 5 Uhr, in Rarleruhe = Mühlburg.

Der Borftand. Die beil. Meffe wird noch befannt gegeben.

## Pfander-Verfleigerung.

Um Mittwoch, ben 19. Mai 1915, vormittage von 9 Uhr und nachmittage von 2 Hhr au, indet im Berfteigerungelofal bes Leihhauses: Schwanen straße 6, 2. Stod, die öffentliche Ver-steigerung der verfallenen Pfänder Nr. 19473 dis mit Nr. 21687 gegen Barzahlung statt. Das Berfieigerungslo'al wird eine galbe Stunde vor Berfteigerungs= beginn geöffnet.

Die Raffe bleibt am Ber: fteigerungstage, fowie am Rachmittag bes vorhergebenden Tages gefchloffen.

Rarisruhe, ben 8. Mai 1915. Städtifche Pfandleihtaffe.

Bu älterer Familie ohne Rinber

# fleikige ehrliche Person

für fofort ober fpater gefucht. Marfgrafenftrage Mr. 41, 2. St.

fräftiger Junge

achtbarer Eltern findet Lehrstelle bei Rarl Gerr, Schloffermfir. Durlad. Chaiselongue 20 Man.

#### Rarleruhe, Schützenftrage 25. Grokherzogl. Hottheater

gu Rarlernhe. Sonntag, ben 9. Mai 1915. 57. Abonnements-Borftellung ber Abilg. A (rote Abonnementsfarten)

Lohengrin.

In drei Aften von Richard Wagner. Rusifalische Leitung: A. Lorens Szenische Leitung: Beter Dumas.

Bersonen: Heinrich, der Bogler, deutscher König Han Sans Keller Josef Schöffel Lohengrin Elja von Brabant Grete Finger herzog Gottfried, ihr Bruder Bertha Gräßer Friedrich von Teframund, brabantischer Graf Max Büttner Ortrud, s. Gemahlin Sofie Palms

Der Heerrufer bes Königs Frit Mechler Hans Buffarb Gunnar Graarub tische Ritter

Edelfnaben ber Elfa

Josef Größinger Frit Hande Leopoldine Link Sophie Hand Robanna Rlebe Sächsische und thüringische Ebelleute aus bem heerbann bes Königs. Brabantische Sbelleute. Ebelfrauen. Edelfnaben. herolde. Dienstmannen und Frauen.

nich Frauen. Die Handlung ereignet sich zu Ant-werpen in der ersten Hälfte des zehnten Jahrhunderts. Nach jedem Akte eine längere Bause.

Anfang: 6 Uhr. Ende: gegen einviertel 11 Uhr. Preise der Pläte: Balton I. Abt. Mf. 6.—, Sperrsit I. Abt. Mf. 4.50 usw.

# Friedrichsbad

Lokale Fango-Applikationen gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Ischias, besonders wirksam z. Resorption alter Exsudate, namentlich bei chronischen Frauenkrankheiten

### Verlag der A.-G. Badenia Karlsruhe.

In unferem Berlage ift ericbienen und burch alle Buchfands Iungen fowie bireft bom Berlage gu beziehen:

Bur weiteften Berbreitung empfohlen! Auch uach dem Krieg brauchbar!

# Bitte an das göttliche Herz Jesu um Grieden (Rach dem Ariegstriduum 1915.) Bit

Frieden. (Rach dem Ariegstrionnum 1910.) Musgabe A: 1 Stud 10 Bfg., 10 Stud 90 Pfg., 30 Stud 2.40 Mt., 100 Stud 7.— Mt. Fur ben Diris genten und Organisten Afeitige Ausgabe, 25 Pfg. bas Stild. Ausgabe für Männerchöre (in Lazaretten usw.), 4 stimmig, 1 Stück 10 Pfg., 10 Stück 90 Pfg., 30 Stück 2.40 Mt.

Ausgabe B (Singftimme für bas Bolf): 1 Stud 2 Bfa-100 Stud 1.30 Mt., 500 Stud 5.— Mt., 1000 Stud 7.50 Mt.

## Dankjagung.

Gur die Unterftutung von Familien gum Kriegediens einbernfener Wehrpflichtiger find an Geldgaben bei Mit gliedern des Stadtrats und bei Stadtverordneten in der Beit vom 19. bis 30. April weiter eingegangen von: cinem MiteRorlaguber" 1000 M. Salv Bis Co. Rogen von: cinem "Alt-Karlsruher" 1000 M., Fabr.-Dir. Dr. Döberlein (9. Gabe) 30 M., Justin G. Bimmermann (8. Gabe) 5 M., Betr.-Justy. Ts. Die. Babe) 10 M., Gumermann (8. Gabe) 5 M., Betr.-Justy. Ts. Grad. Wännerfrankenverein 500 M., Fran v. Waenfer, Erz. (7. Gabe) 10 M., bem Bestatungsamt 44 M., Fried. Bipp, Wwe. 10 M., Rich. Graebener (9. Kate) 25 M., bem Oberrhein. Celtrizitäts-Berein (weit. Gabe) 200 M., Jiv.-Jug. J. Grund (weit. Gabe) 10 M.

Ferner find eingegangen bei: bem Banfhaus Straus & Co. von Bauinip. Stoll (weit. Gabe) 50 M; bem Banthaus Carl Got pon Joh. Stengel 20 %; der Badischen Bant von: D. Sch. 50 %, Fran. Rentner Karl Hossmann Wwe. (weit. Gabe) 100 %, Barlton B. Hoffmann (weit. Gabe) 300 %; der Süddeutigen Distontogesellschaft pou: Pectisonum Dr. von: Nechtsanw. Dr. Schrag (9. Nate) 30 M; ber Kheinischen Diskonfogeselligativon: Nechtsanw. Dr. Schrag (9. Nate) 30 M; ber Kheinischen Kreditsank — Filiale Karlsruhe — von: Geh. Hofrat Dr. Blum (f. April) 100 M, Priv. Aud. Science 10 M, Dr. med. A. A. (mett. Gabe) 25 M, D. E. do M, Joh. Aghte 5 M, W. Simbel (weit. Gabe) 20 M, Joj. Sautier 100 M, Priv. A. Schnabel 300 M, Insgenanut 5 M, L. Ger. Rat Mornhinmeg 10 M, Geh. Oberbaurat Weinbreuner 40 M. Seb. Oberbaurat Weinbreuner 40 M. Seb. Oberbaurat Beinbrenner 40 M, Get. Oberbaurat Bolpert (4. Gabe) 30 N, D.-L.-Ger.-Rat L. Reckel (monatl. Gabe) 100 M, Bauinip. Diebl (weit. Gabe) 10 M.; bem Banfgans Beit L. Homburger von: Meds Rat Dr. Gutmann (f. April) 50 M., A. Braun & Co. (f. April) 25 M., Frau Abele Munt 100 M., Phil. Bomberg 100 M.; bet Etabtfasse von: Frl. Büchle, Priv. (3. Gabe) 100 M., Prof. Wibmet, Rooftr, 6 = 30 M. Oberhäusen. Stabikasse von: Frl. Büchle, Priv. (3. Gabe) 100 M., Prof. Widnet, Roostr. 6 = 30 M., Oberbürgermstr. Siegrist (weit. Gabe) 50 N. E. Lepper Wwe. 50 K., einer Sammlung bei der hiesigen Schukmannschaft 66 M., Ungen. 10 M., den Prosessonen der Techn. Hoch schule (9. Gabe) 410 M., Geh. Med.-Rat Dr. Raiser 100 M., Frau Rentamm Wwe. 25 M., Frau Lupperberger 5 K., Frl. Lupperberger 5 M., Krl. Lupperberger 5 M., Krl. Lupperberger 5 M., Krl. Lupperberger 5 M., Britseln 20 M., Stabitat Dr. Binz (weit. Gabe) 100 M., Friz Schember 50 M., Frl. Rinteln 20 M., Adolf Baumann, Rentort, 100 M., der Firma Türtseimer & Schuhmacher, Stuttgart, 1,44 S. Reichenberger (f. April) 10 M., H. Fallenstein (4. Gabe) 100 M., Schwester J. A. 10 M., der Samstagsgesellschaft in "Schweizers Weinstabe" 15 M., Karl Roage (weit. Gabe) 5 M. Oberbausefrein Weinftube" 15 M, Rarl Rogge (weit. Gabe) 5 M, Oberbaufefreid Christoph 5 M, G. M. 8 M, Fran v. Harbegg 100 M, Fran Dehl (weit. Sabe) 30 M, Minister Eijenlohr, Erz. (weit. Sabe) 100 M, Winister Eijenlohr, Erz. (weit. Sabe) 100 M, Geh. Rat Müller 50 M, J. Gross 50 M, Prof. Lang 15 M, Frl. Coch (monatl. Gabe) 10 M, Fran Mapled 2 M, Experimental Coch (monatl. Gabe) 10 M, Fran Mapled 2 M, Experimental Coch (monatl. Gabe) 10 M, Fran Mapled 3 M, Experimental Coch (monatl. Gabe) 10 M, Fran Mapled 3 M, Experimental Coch (monatl. Gabe) 10 M, Fran Mapled 3 M, Experimental Coch (monatl. Gabe) 10 M, Fran Mapled 3 M, Experimental Coch (monatl. Gabe) 10 M, Fran Mapled 3 M, Experimental Coch (monatl. Gabe) 10 M, Fran Mapled 3 M, Experimental Coch (monatl. Gabe) 10 M, Fran Coch (m Frau Mahfad 3 M, Strohmeher, Lagerhausgef. 400 M, Buchbrudereis besitzer Ferd. Thiergarten, vom 1. Februar 1915 ab, monattid 100 M, Lof-Heizer Chr. Dill 2 M, Bremser Richard Gunz 6 M, Masch. Lud. Seisried 2 M. Ferner gingen ein: Spenden aus dem Stadteil Rüppurr, gesammelt in der Zeit dom August dis 31. Dei-1914 im Betrag bon 2490,75, sowie ber Erlös aus fremben Gelbsorten = 1,10 M und aus gestisteten Schmudsachen anläglich ber Haussammlung = 7,50 %.

Monatliche Beiträge, je hälftig für das Note Krens und die Familienunterstützung, haben folgende Beamte ge-zeichnet: Nechn. Nat a. D. Franz Stolz, vom 1. Nov. 1914 an Jeugher: Rechn. Rat a. D. Franz Stolz, vom 1. Nov. 1914 an 10 M, Kanzl. Als. H. Lübers, z. It. Unterzahlmstr., vom 1. Januar 1915 ab = 5 M, Lok. Heiger Kinzig 2 M. O. Buchh. J. Amann 10 M Une Bege freiwilliger Gehaltsabzüge sie hälftig für das Mote Kreuz und die Familienunterstützung bestimmt), gingen im Monat April 1915 ein von: Reichsbeamten 834 M, badischen Staatsbeamten 7204 M, Lehrern (einsch. Mittelschulen) 2965,13 M, städtischen Beamten 2154 M, zusammen 18,157,18 M

ftabtischen Beamten 2154 M, gusammen 13 157,13 M. Beiter find an monatlichen Spenben berichiebener Firmen für April eingegangen = 5305 M

Mit den bereits veröffentlichten Beträgen find nunmehr gespendel worden insgesamt rund 393 000 M, wobei das Ergebnis ber fürstlich eingeleiteten Haussammlung, das noch nicht endgültig feststeht, unberödlichtet if

unberücksichtigt ist.
An Spenden für Hinterbliebene Gefallener sind in der Zeit vom 15. März bis 30. April d. Is. weiter eingegangen von: Frau Linnighäußer 2 M. Fr. Int.-Rat Münch Seli-2B. Hartmann 20 &, Geb. Rat Gifenmann 10 M, Gifenb. Sell. J. Wejel 10 M, Seift 2 M, Abolf Mungesheimer, gum Andenken an jeinen Sohn Wilhelm, ber in Flandern ben Gelbentob ftarb 500 M, Insgesamt mit den bereits beröffentlichten Beträgen 2327 M. Un Ependen für die Kriegsnotleidenden in Glfalier

Lin Spenoen für die Kriegsnotleidenden in Elfar Lothringen sind in der Zeit vom 1. bis 30. April weiter eingegangen von: den Reichs-Post- und Telegr.-Beamtinnell, Bez.-Lerein Karlsruhe, 50 M., dem Bezirksausschuß vom Roten Kreiz für den Amtsbes. Emmendinger 50. für den Amisbez. Emmendingen 50 M., Jusgesamt mit den bereits beröffentlichten Beträgen = 661,90 M Bir banten berglich und bitten um weitere Spenden!

Rarlsruhe, ben 6. Mai 1915. Der Stadtrat.

Siegrift.



Gummiabsätze, elektr. Taschenlampen Carbidhauslampen.

Leistungsfähigstes Geschäft am Platze.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg